

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 42: **SIA, Heft 5**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SIA Heft Seite
Gemeinden Montana und Randogne VS	Sport- und Touristikeinrichtungen in Montana, IW	Architekten und Planungsfachleute, die in der Schweiz heimatberechtigt oder mindestens seit dem 1. Januar 1981 Wohn- oder Geschäftssitz haben	30. Okt. 81 (15. Mai 81)	15/1981 S. 329
République et Canton de Genève	Aménagement de terrains de l'ancien Palais des Expositions, IW	Architectes ayant élu domicile dans le canton de Genève avant le 1er janvier 1979 ainsi que tous les architectes genevois quel que soit leur domicile	30 oct. 81 (29 mai 81)	19/1981 S. 422
Reformierte Kirchenpflege Wettswil a.A.	Kirchliche Bauten in Wettswil PW	Alle seit dem 1. Januar 1981 im Bezirk Affoltern niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz):	30. Okt. 81 (verl. bis 15. Juli 81)	22/1981 S. 521
Gemeinde Wettingen (AG)	Turnhalle und Zivilschutzanlage, PW	Architekten, die seit dem 1. Jan. 80 Geschäfts- oder Wohnsitz in Wettingen haben	20. Nov. 81 (3. Aug. 81)	Heft 30/31 S. 680
Europäische Formica-Gesellschaften	Formica 1981 Design Competition	Architekten und Designer aus Belgien, Luxemburg, Frankreich, Holland, Spanien, der Schweiz, Grossbritannien, der BRD	20. Nov. 81	35/1981 S. 743
Gemeinde Obersiggenthal (AG)	Gemeindehaus, PW	Architekten, die seit dem 1. Jan. 81 in den Bezirken Baden, Brugg oder Zurzach ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	27. Nov. 81 (17. Aug. 81)	Heft 30/31 S. 680
Schulgemeinde Zumikon ZH	Erweiterung der Schulanlage und Dreifachturnhalle, PW	Selbständigerwerbende Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1981 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in Zumikon haben oder in Zumikon heimatberechtigt sind	14. Dez. 81 (6.-10. Juli 81)	25/1981 S. 594
Direktion der Öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Limmatübergang der Städtischen Nationalstrasse SN 1.4.2. samt Tunnelportal und städtebaulicher Gestaltung des Gewerbeschulquartieres	Arbeitsgemeinschaften von Architekten, Ingenieuren und Landschaftsarchitekten, die seit mind. dem 1. Januar 1979 im Kanton Zürich niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz) oder das Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich haben	18. Dez. 81 (31. Juli 81)	24/1981 S. 572
Commune de Lausanne	Construction de logements à La Grangette, Lausanne. IW	Architectes reconnus par le Conseil d'Etat à la date de l'inscription, domiciliés ou établis dans le Canton de Vaud avant le 1er janvier 1981 ou originaires du Canton	15 janv. 81 (12-30 oct. 81)	40/1981 S. 878
Commune de Lausanne	Construction de logements a Praz Séchaud, Lausanne	Architectes reconnus par le Conseil d'Etat à la date de l'inscription, domiciliés ou établis dans le Canton de Vaud avant le 1er janvier 1981 ou originaires du Canton	15 janv. 81 (12-30 oct. 81)	40/1981 S. 878
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Luzern, Baukommission Sprengel Meggen	Kirche an der Adligenswilerstrasse in Hintermeggen LU, PW	Selbständige Architekten, die seit dem 1. Januar 1981 im Amt Luzern, in Emmen oder Rothenburg Wohn- oder Geschäftssitz haben (Gebiet der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Luzern)	15. Feb. 82 (5.-24. Okt. 81)	39/1981 S. 849
Gemeindeverband Bezirksspital Belp	Bezirksspital und Altersheim in Belp, PW	Alle im Kanton Bern seit mindestens 1. Januar 1981 niedergelassenen Fachleute (Wohn- oder Geschäftssitz)	26. Feb. 82 (19. Okt.-13. Nov. 81)	40/1981 S. 878
Regionale Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen	Bushof in Wettingen, PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1979 im Kanton Aargau Wohn- oder Geschäftssitz haben	1. März 82	33/34/1981 S. 724
Bürgergemeinde Bern	Überbauung Areal Kocherspital, PW	Architekten, die das Bürgerrecht der Bürgergemeinde Bern besitzen und seit dem 1. Januar 1980 Wohn- und Geschäftssitz in der Schweiz haben	15. März 1982	38/1981 S. 828
Planungsgemeinschaft Zentrum Ostermundigen	Zentrum mit öffentlichen Bauten und Anlagen in Ostermundigen, IW	Architekten und Planungsfachleute, die seit dem 1. Januar 1980 im Kanton Bern Wohn- oder Geschäftssitz haben	26. März 82 (5.-31. Okt. 81)	39/1981 S. 850
Kanton St. Gallen Hochbauamt und Stadt St. Gallen	Ergänzungsbau Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, PW	Architekten, die seit dem 1. Jan. 1981 in St. Gallen Wohn- oder Geschäftssitz haben	31. März 1982	38/1981 S. 829
Neu in der Tabelle				
Bauamt Wädenswil	Bootschafen Wädenswil PW	Architekten, Ingenieure und Landschaftsarchitekten mit Geschäftsdomizil, Wohnort oder Bürgerrecht seit dem 1. Januar 1980 im Bezirk Horgen	26. Feb. 82 (30. Okt. 81)	folgt

Wettbewerbsausstellungen

Planungskommission Altersheim Lenk	Neubau Altersheim Lenk Studienauftrag	Büro des Kur- und Verkehrsvereins Lenk, vom 13. bis 22. Oktober täglich während der Bürozeit	41/1981 S. 902
Gemeinde Illgau SZ	Überbauung Sürüggen PW	Gemeindehaus Illgau, 17. Oktober von 20.15 bis 21.15 Uhr, 18. Oktober von 9.30 bis 10.30 Uhr	42/1981 S. 933
Regionalspital Biel	Interdisziplinäres Zentrum für das Regionalspital Biel PW	Personalesraum des Regionalspitals Biel, vom 19. bis zum 29. Oktober, wochentags von 14 bis 18 Uhr, samstags von 9 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr, sonntags geschlossen	42/1981 S. 934
Hochbauamt des Kantons Solothurn	Berufsbildungszentrum Grenchen PW	Turnhalle Nr. 3 beim Nordbahnhof Grenchen, vom 9. bis zum 28. Oktober, werktags von 15 bis 20 Uhr, samstags von 10 bis 16 Uhr, sonntags geschlossen	4/1981 S. 58 folgt
REZ AG, Zürich	Überbauung REZ an der Hardeggstrasse, Zürich	Hardeggstrasse 17-19, 8049 Zürich, vom 27. bis zum 30. Oktober, täglich von 9 bis 17 Uhr	folgt

Kurzmitteilungen

Vierzig Jahre Baudokumentation

Vor vierzig Jahren gründete Professor Dr.-Ing. E.h. *Otto Graf* in Stuttgart die Bautechnische Auskunftsstelle mit dem Ziel, «die Erfahrungen des Bauwesens systematisch zu sammeln, das bautechnische Schrifttum des In- und Auslandes zu sichten, auszuwerten und in einer Literaturkartei bereitzuhalten und die gewonnenen Erkenntnisse in geordneter Form an alle Bauschaffenden weiterzugeben, durch Erteilung von Auskünften, Herausgabe von Literaturzusammenstellungen zu bestimmten Arbeitsgebieten und durch Berichterstattung über Forschungsarbeiten des Bauwesens.» Die Stelle wurde später umbenannt in Dokumentationsstelle für Bautechnik (DBt) und 1960 als Dienstleistungseinrichtung in die *Fraunhofer-Gesellschaft* eingegliedert.

Das Programm der Bundesregierung zur Förderung der Information und Dokumentation beabsichtigte eine Bündelung und Umstrukturierung der vielfältigen privaten und öffentlichen Dokumentationsaktivitäten zu grossen überregionalen Fachinformationssystemen mit ihren koordinierenden Fachinformationssystemen und deren systematische Fortentwicklung zu leistungsfähigen Einheiten. Um das Zentrum für das FIS 8 «Raumordnung, Bauwesen, Städtebau» zu bilden, wurden Anfang 1977 die Dokumentationsstelle des Instituts für Wohnungs- und Planungswesen (IfWP) in Köln und die DBt zum heutigen Informationszentrum Raum und Bau der Fraunhofer-Gesellschaft (IRB) in Stuttgart zusammengeführt.

Das Zentrum verfügt zurzeit über knapp 60 Stellen, die mit Ingenieuren, Architekten, Stadtplanern, Geographen, Raumordnern, Wirtschaftswissenschaftlern, Informatikern, Dokumentaren, Bibliothekaren und Sachbearbeitern besetzt sind. Jährlich werden zusätzlich Dokumentare und Dokumentationsassistenten ausgebildet. Die

eigene Kapazität wird durch eine Reihe externer Institutionen und Einzelpersonen erweitert.

Die Grundfinanzierung erfolgt durch den Bund und die an der Finanzierung der FhG beteiligten Bundesländer. Anteile der jährlichen Ausgaben werden gedeckt durch Einnahmen für Informationsdienstleistungen und einzelne Projekte.

Die Aufgaben liegen in der Vermittlung wissenschaftlicher, planungsbezogener und technischer Informationen für die Bereiche Raumordnung, Städtebau, Wohnungswesen und Bauwesen und in den Koordinierungsfunktionen des Fachinformationszentrums. Die Informationsdienstleistungen sind jedermann zugänglich. Bei der Erfüllung seiner Aufgaben ist das IRB zur Meinungsneutralität verpflichtet. Auftraggeber und Gegenstand von Anfragen werden vertraulich behandelt.

Das IRB betreibt heute neben den Karteispeichern aus der «Vordatenbankzeit» eine Reihe von Datenbanken zur Fachliteratur, zu Forschungsprojekten, zu Bauvorschriften und zur Bau-Software und unterhält umfangreiche Literatursammlungen. Von besonderer Bedeutung sind einige Spezialsammlungen, wie z. B. zu den Bauforschungsberichten oder den gerichtlichen Entscheidungen zum Raumordnungsrecht. Das IRB ist eine Auslegestelle für Baunormen des Deutschen Instituts für Normung. Insgesamt werden heute etwa 2 Millionen Informationen verwaltet.

Das IRB erteilt an jedermann Auskünfte und führt Recherchen in den Informationsspeichern zu den Bereichen Raumordnung, Städtebau, Wohnungswesen und Bauwesen durch. Es gibt eine Reihe von gedruckten Informationsdiensten heraus und ermöglicht interessierten Stellen den direkten Zugriff auf die Datenbanken von eigenen Datenendplätzen.

Aus Technik und Wirtschaft

Automatisch von der Feldmessung zum fertigen Plan

Mit Geomap hat das Schweizer Unternehmen Wild Heerbrugg AG ein interaktives Vermessungs- und Kartiersystem entwickelt, das von der Feldmessung bis zur endgültigen Kartierung alle Arbeitsschritte in bisher nicht gekanntem Ausmass automatisiert und nahtlos aneinanderfügt. Das System ist sehr flexibel konzipiert und verfügt für die Erfassung, Übertragung, Verarbeitung und Ausgabe der Daten über ein hohes Mass an Anpassungsfähigkeit im Hinblick auf unterschiedliche Aufgaben. Der Operateur ist in der Lage, dank umfassender Software den Arbeitsablauf individuell zu bestimmen und auf der Basis seines Fachwissens und seiner Erfahrung die Entscheidungen so zu treffen, dass sie der jeweiligen Aufgabenstellung in optimaler Weise gerecht werden. Für die Arbeit mit dem Geomap-System benötigt er keinerlei Programmierkenntnisse.

In der Datenerfassung und Datenübertragung auf den Tischrechner Tektronix 4054 ist das *Geomap-System* sehr flexibel. Die Messwerte können mit Vermessungsinstrumenten aller Art im Feld erhoben oder von einem bestehenden Plan digitalisiert werden. Die höchste Automationsstufe wird erreicht, wenn bei der Feldvermessung der

elektronische Reduktionstachymeter Wild Tachymat eingesetzt wird, wobei Registrierung (GREI) und Datentransfer (GLEI) auf den Rechner automatisch mittels Magnetbandkassette vorgenommen werden. Halbautomatisch erfolgt die Datenerfassung im Feld mit den reduzierenden Distanzmessern Distomat DI4/DI4L und angeschlossenen Registriergerät Wild GRE2. Mit dem GRE2 ist auch die manuelle Felddatenerfassung und anschließende automatische Datenübertragung auf den Rechner möglich. Natürlich kann man auch wie gewohnt mit einem Feldbuch arbeiten und diese Daten über die Rechner-Tastatur eingeben.

Die Verarbeitung der Daten erfolgt in interaktiver Arbeitsweise im leistungsfähigen Tischrechner mit eingebautem graphischem Bildschirm. Ein Monitor mit alphanumerischem Bildschirm zeigt dem Operateur mit Hilfe der Menutechnik die Möglichkeiten für den nächstfolgenden Arbeitsschritt auf. Auf Floppy-disk-Einheiten sind die Datenspeicher sowie drei umfangreiche Software-Subsysteme untergebracht. Das erste Subsystem «System-Generation» ermöglicht dem Benutzer die aufgabenbezogene Strukturierung des Programmablaufs

